

Ergebnisprotokoll vom 02. September 2010

Küsten-Kontor

8. Sitzung des Projektbeirates

Länderübergreifender IKZM-Kooperationsprozess

Prognos AG
Helma E. Dirks
Axel Bohn
Marius Backhaus

Berlin,
02. September 2010

Inhaltsverzeichnis

1	Tagesordnung und Ziele der Sitzung	5
2	Entwurf Nationaler IKZM-Bericht – Einführung und Diskussion	6
2.1	AK IKZM Workshop am 9. Juni 2010	6
2.2	Diskussion des Nationalen IKZM-Berichts	7
3	Initiativen und Anregungen seitens des Projektbeirates	8
4	Küsten-Kontor: Aktueller Austausch, Perspektive, Resümee	10
5	Nächste Schritte, Termine	12
6	Gemeinsam getroffene Verabredungen	13

Teilnehmerinnen und Teilnehmer		
Herr Dr. Autsch	Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern	autsch@vm.mv-regierung.de
Frau Gavriilidis-Müller	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	Marika.Gavriilidis@bmu.bund.de
Frau Horn	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie	Horn@bmwi.bund.de
Herr Hülsmann	Umweltbundesamt	wulf.huelsmann@uba.de
Herr Dr. Irmisch	Forschungsträger Jülich, in Vertretung für das Bundesministerium für Bildung und Forschung	a.irmisch@fz-juelich.de
Herr Liebrez	Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein	Frank.Liebrez@im.landsh.de
Herr Dr.-Ing Lübbe	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	415@bmelv.bund.de
Frau Pelster	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg	petra.pelster@bsu.hamburg.de
Frau Siegel	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung	gina.siegel@bmvbs.bund.de
Frau Woltmann	Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung Niedersachsen	barbara.woltmann@rv-ol.niedersachsen.de
Frau Dirks	Prognos AG	helma.dirks@prognos.com
Herr Bohn	Prognos AG	axel.bohn@prognos.com
Herr Backhaus	Prognos AG	marius.backhaus@prognos.com

Frau Holzfuß (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, vertreten durch Frau Gavriilidis-Müller), Herr Kohls (Deutscher Städte- und Gemeindebund), Herr Lattmann (Deutscher Städtetag), Frau Müller (Bundesministerium der Finanzen), Herr Pasternack (Deutscher Landkreistag) und Herr Rethmeier (Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa Bremen) waren zur achten Sitzung des Projektbeirates verhindert.

Folgende **Dokumente** wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor der achten Projektbeiratssitzung zugesendet.

- Ergebnisprotokoll der 7. Projektbeiratssitzung
- Einladungsschreiben zur 8. Projektbeiratssitzung samt Anfahrtsskizze
- Tagesordnung der 8. Projektbeiratssitzung
- Entwurf des Nationalen IKZM-Berichts an die EU-Kommission

Die achte Sitzung des Projektbeirates zum Forschungsvorhaben „Umsetzung und Konzeption eines länderübergreifenden IKZM-Kooperationsprozesses“ findet auf Einladung des Küsten-Kontors in den Räumen der Prognos AG in Berlin statt.

Die Moderatorin Frau Dirks begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur achten Projektbeiratssitzung in Berlin.

Ein vorab per E-Mail eingereichter Änderungsvorschlag zum Protokoll der siebten Projektbeiratssitzung wird einstimmig angenommen. Das Protokoll wird daraufhin einvernehmlich verabschiedet. Es wird den Teilnehmern nach der Sitzung zugesendet und im Internet veröffentlicht.

Ebenso wird eine Änderung des zweiten IKZM-Leitsatzes einstimmig verabschiedet, welche der Projektbeirat auf seiner 6. Sitzung am 28. Januar 2010 in Kiel beschlossen hatte. Die Änderung war auf der Sitzung des Arbeitskreises IKZM vom 9. Juni 2010 zur Sammlung von Anregungen für den Nationalen IKZM-Bericht an die Europäische Kommission angeregt worden. Die Änderung des zweiten Leitsatzes wurde im Entwurf des Nationalen IKZM-Berichts bereits berücksichtigt. Der Leitsatz wird geändert in „**Die Richtschnur für das Handeln liefern die Werte und Ziele unserer Gesellschaft, die Umsetzung des IKZM soll dabei zielgerichtet und pragmatisch erfolgen**“. Zudem wird einstimmig beschlossen, den Leitsatz entsprechend rückwirkend in allen veröffentlichten Dokumenten zu ändern.

1 Tagesordnung und Ziele der Sitzung

Die Mitglieder des Projektbeirates stimmen der Tagesordnung für die achte Projektbeiratssitzung einstimmig zu:



Agenda am 02.09.2010, 10:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Begrüßung und Tagesordnung	10:30 – 10:40 Uhr
Ziele der heutigen Sitzung	10:40 – 10:45 Uhr
Entwurf Nationaler IKZM-Bericht – Einführung u. Diskussion	10:45 – 12:30 Uhr
<i>Gemeinsamer Mittagsimbiss 12:30 – 13:30 Uhr</i>	
Nationaler IKZM-Bericht, Fortführung Diskussion u. Empfehlungen	13:30 – 14:30 Uhr
Initiativen und Anregungen seitens des Projektbeirates	14:30 – 15:15 Uhr
Küsten-Kontor: Aktueller Austausch – Perspektive – Resümee	15:15 – 16:15 Uhr
Nächste Schritte & Termine	16:15 – 16:30 Uhr
Verschiedenes	16:30 – 17:00 Uhr

Agenda

© Prognos AG

2

Frau Dirks stellt die Ziele der heutigen Sitzung vor, denen ebenfalls zugestimmt wird:

- Der Entwurf des EU-Sachstandsberichts (Nationaler IKZM-Bericht) ist vorgestellt, Rückfragen sind geklärt. Der Ressort- und Länderabstimmung wird dabei nicht vorgegriffen.
- Vorschläge und Initiativen der Beiratsmitglieder sind eingebracht. Resultierende Aktivitäten sind vereinbart.
- Der Rückblick auf das zweijährige Forschungsprojekt und seine Ergebnisse ist erfolgt.
- Die Perspektiven des Küsten-Kontors und des Projektbeirates sind erläutert, die nächsten Schritte sind abgestimmt.

2 Entwurf Nationaler IKZM-Bericht – Einführung und Diskussion

Die Diskussion des Entwurfs setzt den Prozess einer umfangreichen Beteiligung der Stakeholder des IKZM-Prozesses in Deutschland am Nationalen IKZM-Bericht fort. Die EU-Kommission fordert alle Küstenmitgliedsstaaten auf, bis Dezember 2010 einen Bericht zum Stand der Umsetzung des IKZM abzugeben. Für den Meinungsbildungsprozess und den Berichtsentwurf wurden bereits die Diskussionen des Projektbeirates auf der fünften, sechsten und siebten Projektbeiratssitzung (siehe Protokolle unter <http://www.ikzm-strategie.de/ikzm-stelle-projektablauf.php>) und die Anregungen des bundesweiten IKZM- Arbeitskreises auf einem Workshop am 9. Juni 2010 in Berlin (s.u.) berücksichtigt. Zudem haben Frau Holzfuß und Herr Hülsmann als Teilnehmer der verschiedenen Sitzungen der EU ICZM Working Group den Projektbeirat regelmäßig über den EU-Prozess zum Follow-up der IKZM-Empfehlung informiert. Das Umweltbundesamt und das Bundesumweltministerium überarbeiteten und ergänzten den vom Küsten-Kontor verfassten Entwurf. Dieser wurde dann an die Projektbeiratsmitglieder zur Vorbereitung der achten Projektbeiratssitzung versandt.

2.1 AK IKZM Workshop am 9. Juni 2010

Um eine hohe Partizipation von Akteuren zu erreichen, organisierte und moderierte das Küsten-Kontor in Abstimmung mit dem Projektbeirat und BMU/UBA am 9. Juni 2010 im Umweltbundesamt in Berlin einen Workshop. Die eingeladenen Vertreter aus Ministerien, Behörden, Wirtschaft und NGOs führten eine intensive Diskussion über den bisherigen Verlauf des IKZM-Prozesses und debattierten über Anregungen und Herausforderungen für eine zukünftige Ausrichtung des IKZM in Deutschland. Die Teilnehmer zeigten sich mit den festgehaltenen Ergebnissen einverstanden und hatten zudem die Möglichkeit, bis 30. Juni 2010 weitere Stellungnahmen schriftlich einzureichen. Das Protokoll wurde den Teilnehmern der Sitzung des bundesweiten IKZM-Arbeitskreises am 1. Juli 2010 per E-Mail zugesendet. Im Laufe der Projektbeiratssitzung werden die wesentlichen Punkte dieser Sitzung wiedergegeben, die auch in den Nationalen IKZM-Bericht einfließen.

2.2 Diskussion des Nationalen IKZM-Berichts

Herr Hülsmann stellt den Entwurf des Nationalen IKZM-Berichts vor, der anschließend unter den Beiratsmitgliedern diskutiert wird. Die diskutierten Anregungen dienen den Mitgliedern des Projektbeirates als Input für die Stellungnahmen der jeweiligen Ministerien im Rahmen der Beteiligung, die derzeit stattfindet und noch bis zum 1. Oktober 2010 läuft.

Die Anregungen werden während der Sitzung unmittelbar in den Entwurf eingearbeitet. Der geänderte Entwurf wurde am 03.09.2010 zusammen mit weiteren übergeordneten Punkten durch Prognos an die Projektbeiratsmitglieder verschickt.

3 Initiativen und Anregungen seitens des Projektbeirates

Mitglieder des Projektbeirates tauschen Informationen zu bevorstehenden Veranstaltungen und neuen Entwicklungen aus:

- **Marine Dateninfrastruktur Deutschland (MDI-DE)**
Herr Dr. Irmisch weist auf das neue BMBF-Projekt MDI-DE hin, das am 1. September 2010 an der Universität Rostock gestartet ist. Ziel des Projektes ist die umfassende Bereitstellung von Fachdaten und Informationen aus dem Küsten- und Meeresbereich für Stakeholder, vor dem Hintergrund der Anforderungen der Integrierten Europäischen Meerespolitik und verschiedener Vorgaben von der europäischen bis zur Landesebene. Das dreijährige Projekt soll dabei verschiedene bereits vorhandene Wissensbestände, etwa das Nord-Ostsee-Küsten-Informationssystem (NOKIS) und die Geodateninfrastruktur BSH (GDI-BSH), zusammenführen und sektorübergreifend nutzbar machen.
- **EU-Meeresatlas**
Frau Gavriilidis-Müller stellt den EU-Meeresatlas vor, der seit kurzem online vorliegt. Die interaktive Website wurde im Rahmen der Integrierten Europäischen Meerespolitik entwickelt und soll ein stärkeres Bewusstsein für Europas Ozeane und Meere schaffen. So enthält der Meeresatlas Informationen u.a. zu geografischen Eckdaten, ökonomischen Nutzungen und politischen Maßnahmen, die qualitätsgeprüft wurden und EU-weit zugänglich sind.
- **Littoral 2010**
Darüber hinaus weist Frau Gavriilidis-Müller auf die Konferenz Littoral 2010 vom 21. bis 23. September 2010 in London hin. Auf der internationalen Konferenz in der Royal Geographic Society geht es um die Anpassung an globale Veränderungen an der Küste, bezogen sowohl auf Klima- und Umweltfragen als auch auf politische, ökonomische und soziale Aspekte.
- **Europäische Umweltagentur (EEA)**
Frau Gavriilidis-Müller gibt zudem den Hinweis, dass die EEA den Entwurf für den jährlichen Managementplan 2011 fertiggestellt hat.

- **EIONET Maritime**
Herr Hülsmann berichtet vom Kontaktnetz „Maritime“ (Aktivitäten auf See und an der Küste einschl. IKZM) des *European Environment Information and Observation Network* (EIONET), für den das Umweltbundesamt als deutscher Ansprechpartner fungiert. Hier wird am 26. September 2010 ein erster Workshop stattfinden. Bislang liegt der Fokus von EIONET v.a. auf der Bereitstellung und dem Austausch von Daten, „Maritime“ soll sich zukünftig auch mehr strategisch-instrumentellen Fragestellungen widmen.
- **Interreg-Projekte Ost- und Nordsee**
Herr Dr. Irmisch regt an, dass das Küsten-Kontor eine Übersicht mit allen Interreg-Projekten an Ost- und Nordsee mit einem Bezug zu IKZM erstellen könnte. Mit Verweis auf den nachfolgenden Tagesordnungspunkt wird dieser Hinweis zur Kenntnis genommen.
- **OURCOAST**
Herr Backhaus gibt die Information weiter, dass die OURCOAST-Datenbank nach Auskunft des Projektbüros Mitte Oktober 2010 online gehen wird. Die Datenbank wird rund 350 europäische best practices zu IKZM enthalten, darunter auch das Pilotprojekt Küsten-Kontor. Im letzten Newsletter des Projektes wurde zudem die inhaltliche Ausrichtung der 350 best practices vorgestellt. Hier zeigt sich, dass inhaltliche Schwerpunkte bei den Themen „Preserving the coastal and marine environment“ (194 Fallstudien, Mehrfachnennung möglich) sowie „Balancing economic, social and cultural development whilst enhancing environment“ (145 Fallstudien) liegen und ein regionaler Schwerpunkt auf der Ostsee liegt (107 Fallstudien). Die derzeitige Überprüfung der Fallstudien umfasst die Verifizierung, Validierung und ggf. Freigabe durch bis zu 4 unabhängige Experten (Quelle: <http://ec.europa.eu/environment/iczm/pdf/ourcoast-newsletter2010-4.pdf>).

4 Küsten-Kontor: Aktueller Austausch, Perspektive, Resümee

Zur Perspektive des Küsten-Kontors sagt Herr Hülsmann, dass dies nun vorerst die letzte Projektbeiratssitzung sei und das zweijährige Projekt „Konzeption und Umsetzung eines länderübergreifenden IKZM-Kooperationsprozesses“ damit abgeschlossen sei, mit Ausnahme der Dokumentation zur achten Projektbeiratssitzung und eines abschließenden Berichtes. Eine Besprechung zwischen Prognos, dem Wattenmeer Forum und EUCC-D zu einer geplanten Fortführung des Küsten-Kontors über eine DBU-Förderung wird voraussichtlich am 24. September 2010 stattfinden. Dabei wird es um das inhaltliche Konzept des Antrags und die Form der geplanten Zusammenarbeit gehen. Der Projektbeirat wird über den Verlauf und die Ergebnisse der Besprechung informiert.

Im Falle eines positiven Bescheids der DBU auf einen Antrag werde nach jetziger Vorstellung der Start der Förderung in das erste Halbjahr 2011 fallen und für drei Jahre laufen.

Frau Dirks ergänzt, dass bei einem DBU-Antrag EUCC-D als federführender Antragsteller fungieren würde. Derzeit müssen die jeweiligen Vorstellungen über die Ausgestaltung des Antrags noch zusammengeführt werden. Prognos setzt sich dafür ein, den Projektfokus auf die vom Projektbeirat getragene praxisorientierte Vermittlung und Nutzung vorhandenen Wissens auszurichten.

Frau Siegel weist darauf hin, dass die konkrete Zukunftsplanung auch von der EU-Entscheidung zu einem follow-up des IKZM-Prozesses beeinflusst werden wird.

In seinem Resümee bedankt sich Herr Hülsmann bei Prognos für die geleistete Projektarbeit, vor allem beim Aufbau der länderübergreifenden IKZM-Kontaktstelle „Küsten-Kontor“ (Pilotphase), darüber hinaus bei den Mitgliedern des Projektbeirats für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die konstruktiven Vorschläge. Leider konnte die Frage einer langfristigen Finanzierung/institutionellen Verankerung einer IKZM-Kontaktstelle „Küsten-Kontor“ vorerst nicht geklärt werden.

Das zweijährige Projekt ist jedoch insgesamt als Erfolg zu werten, da wichtige Ziele zur Umsetzung eines länderübergreifenden IKZM-Kooperationsprozesses erreicht wurden. Konkret sei dies u.a. an folgenden Punkten festzumachen:

- Der Bedarf an einer länderübergreifenden IKZM-Koordinierungsstelle wurde in einer Online-Umfrage ermittelt und festgestellt.

- Die zentralen Aufgaben für diese IKZM-Stelle wurden identifiziert und konkretisiert.
- Das Küsten-Kontor wurde in einer Pilotphase eingeführt und hat sich bewährt.
- Der Projektbeirat hat sich als wichtiges Austausch- und Anwalts-gremium für eine nachhaltige Entwicklung im dt. Küstenraum etabliert und den IKZM-Prozess in Deutschland befördert. Auch war er Ideengeber für weiterführende Themen und Projekte.

Des Weiteren ist es gelungen, den Kontakt zu den deutschen Küstengemeinden und sonstigen Küstenakteuren herzustellen und im Zuge dessen einen Verteiler mit über 600 Adressen zusammenzustellen. Die Erarbeitung des Nationalen IKZM-Berichts zeige exemplarisch, dass mit diesen vernetzten Strukturen eine umfassende Mitwirkung und ein produktiver Austausch bei der Weiterentwicklung des IKZM-Prozesses in Deutschland gelingen. Es sei also festzuhalten, dass Vieles geschafft oder erfolgreich auf den Weg gebracht wurde, was auch bei der Darstellung der Fortschritte im Entwurf des nat. IKZM-Berichts zum Ausdruck kommt. Herr Hülsmann bedankt sich nochmals bei allen Projektbeiratsmitgliedern für ihre aktive Mitwirkung, die wesentlich zum Gelingen beigetragen hat.

Weitere Projektbeiratsmitglieder schließen sich den Ausführungen von Herrn Hülsmann an. Grundsätzlich sei es nun an der Zeit, eine stärkere Bearbeitung von IKZM-relevanten Inhalten im Projektbeirat zu forcieren. Dies sei aufgrund des zeitlich befristeten Vorhabens und aufgrund der schwierigen Rahmenbedingung, Bund, Länder und Kommunen zu koordinieren, bislang nicht hinreichend möglich gewesen. Herr Liebrecht empfiehlt, gerade bei dem Punkt der koordinierenden inhaltlichen Arbeit eine Fortsetzung anzustreben. Frau Dirks betont, dass die Einbeziehung der Wirtschaft für die angestrebten Ziele und die Akzeptanz einer zukünftig stärker inhaltlich orientierten Zusammenarbeit wichtig sei. Dies wurde von Wirtschaftsvertretern im Gespräch mit dem Küsten-Kontor immer wieder hervorgehoben. Herr Dr. Autsch dankt dem Projektbeirat für gute Diskussionen und Impulse. Er stimmt Herrn Liebrecht zu, dass man hier eine Fortsetzung anstreben sollte. Herr Dr. Irmisch dankt Prognos für die gute Moderation und das Einbringen eines breiten wie auch fundierten Wissens zu den aktuellen Themen. Frau Dirks, Herr Bohn und Herr Backhaus danken den Mitgliedern des Projektbeirates für die stets sehr gute und produktive Zusammenarbeit.

5 Nächste Schritte, Termine

Aufgrund des Abschlusses des zweijährigen Forschungsprojektes ist die achte Projektbeiratssitzung zunächst die letzte in diesem Rahmen.

Ziel ist es, das Küsten-Kontor zukünftig über einen DBU-Projektantrag zu finanzieren und fortzuführen. Im nächsten Schritt dieses Prozess werden Prognos, EUCC-D und Wattenmeer-Forum am 24. September 2010 in Berlin inhaltliche und verfahrensmäßige Aspekte des Antrags besprechen. Der Projektbeirat wird über den Fortgang der Gespräche und das zu erstellende Projektkonzept für den DBU-Antrag informiert. Um die horizontale und vertikale Vernetzung wiederum zu gewährleisten, soll der jetzige IKZM-Beirat in das DBU-Projekt eingebunden werden.

6 Gemeinsam getroffene Verabredungen

Zuständigkeit	Aufgaben
Küsten-Kontor	E-Mail-Versand des Nationalen IKZM-Berichts mit eingearbeiteten Änderungen und der übergreifenden Punkte an die PB-Mitglieder.
Küsten-Kontor	Versand der Präsentation zur 8. PB-Sitzung an den Projektbeirat per E-Mail.
Küsten-Kontor	Information des Projektbeirates über das Ergebnis des nächsten Termins zum DBU-Antrag mit dem Wattenmeer Forum und EUCC-D, der für den 24. September 2010 angesetzt ist.
Küsten-Kontor	Ein möglicher DBU-Projektantrag vom Wattenmeer Forum, EUCC-D und dem Küsten-Kontor wird dem Projektbeirat zur Kenntnis übermittelt.
Küsten-Kontor	Information des Projektbeirates, falls sich neue Optionen zu einer Fortsetzung des Küsten-Kontors und/oder zu weiteren Treffen des Projektbeirates ergeben.